

etliche Kronen. Nur die *Sainte Ampoule* mit dem Heiligen Öl, dessen himmlische Abkunft Hinkmar von Reims in den *Annales Bertiniani* bezeugt²⁴, stellte etwas Einzigartiges dar. Sie wurde denn auch nicht in St. Denis, sondern am Krönungsort in Reims aufbewahrt²⁵.

Wenn also Reims und Aachen als Krönungsorte miteinander konkurrieren konnten, so gab es dennoch nichts im römisch-deutschen Reich, was dem 'Trésor de St. Denis' entsprochen hätte. Versuche des Aachener Marienstiftes, eine solche Rolle zu übernehmen, können nur in Ansätzen nachgewiesen werden²⁶.

In den deutschen Inventaren des Kronschatzes (der 'Reichskleinodien') wird niemals auch nur eine zweite Krone erwähnt. Die Quellen lassen eine bemerkenswerte Kontinuität erkennen: Es ist bei der Übergabe der Insignien nicht nur für 1106 von *regalia vel imperialia insignia, crucem scilicet et lanceam, sceptrum, globum atque coronam*²⁷ die Rede, also von dem einen Kreuz, der einen Lanze, dem einen Szepter, dem einen Apfel und der einen Krone. Ich fasse exemplarisch einige weitere Nennungen zusammen: Nach Auskunft der *Continuatio Admuntensis* übergab Heinrich VI. im Jahr 1196 seinem Bruder aus der Schatzkammer zu Palermo Lanze, Krone und Kreuz²⁸. So finden wir es dann auch im Testament Ottos IV., der seinem Bruder *sanctam crucem, lanceam et coronam, dentem sancti Iohannis baptiste et imperialia insignia, preter pallium nostrum, quod dandum est ad Sanctum Egidium* mit der Maßgabe anvertraut, sie nur dem rechtmä-

24) Vgl. Anm. 13 und *Annales Bertiniani* ad a. 869 (wie Anm. 12) S. 160-164, wo Hinkmar eine eigene Rede aus dem Jahr 869 wiedergibt, in der er der zweiten Krönung Ludwigs des Frommen in St-Denis gedenkt, *caelitus sumpto chrismate, unde adhuc habemus, peruncti et in regem sacrati* (S. 162 f.).

25) „Der Balsam“ des Trifelsinventars (wie Anm. 14) S. 100,17 könnte ein Gegenstück zu diesem Öl gewesen sein.

26) Vgl. Jürgen PETERSOHN, *Der König ohne Krone und Mantel*, in: *Überlieferung, Frömmigkeit, Bildung als Leitthemen der Geschichtsforschung*, hg. von Jürgen PETERSOHN (1987) S. 43-76, hier S. 59 f.

27) *Anonyme Kaiserchronik für Heinrich V. ad a. 1106*, ed. Franz-Josef SCHMALE (Ausgewählte Quellen zur Deutschen Geschichte des Mittelalters 15, 1972) S. 238,13 f. Vgl. SCHRAMM, *Herrschaftszeichen* (wie Anm. 5) 3 S. 914.

28) *Continuatio Admuntensis* ad a. 1198, MGH SS 9 S. 588,31-33. Dies legt zumindest nahe, daß es für die Aachener Königskrönung eine Art Grundbestand an Kleinodien gab, der auch weitgehend unversehrt auf uns gekommen ist. Denn im Falle der Lanze und des Kreuzes wird man kaum bezweifeln können, daß es sich um die heute in Wien aufbewahrten Stücke handelte.